Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 84 (1980)
Heft: 4-5

Rubrik: Liebe Kollegin, wissen Sie, dass ...

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem die Angst vor Examen und Hausaufgaben. Selbst Väter und Mütter greifen zum Sorgentelefon, um sich beraten zu lassen. Heinz Peyer meint auf eine *kritische* Frage, dass er seine Aufgabe mit 80% Talent und 20% Ausbildung erfülle, wozu noch eine gewisse Gesprächstechnik komme. Eine Regionalisierung des Notruftelefons sei anzustreben, doch vorläufig sieht der Betreuer mehr Vorteile in der Zentralisation. Die rund 30 Anrufe an einem Tag beweisen, so Peyer, dass das «Sorgentelefon» für Kinder einem *Bedürfnis* entspreche.

Kritik

Bedürfnis

Eine neue Dienstleistung

Spieltelefon. Die Aktion Sorgentelefon für Kinder will noch ab 1. September dieses Jahres einen Spieltelefon-Service einführen. Kinder, Jugendliche und Betagte sollen sich dabei über die Nummer 034/45 45 99 anmelden und dann miteinander durch das Telefon spielen können. *rks*

Liebe Kollegin, wissen Sie, dass ...

... die Frist für Kinder *ausländischer* Väter und schweizerischer Mütter für die Einbürgerung verlängert worden ist?

Kindern eines ausländischen Vaters und einer schweizerischen Mutter soll nochmals eine einjährige Frist eingeräumt werden, um aufgrund des neuen Kindesrechts die Anerkennung als Schweizerbürger beantragen zu können. Mit einem diesbezüglichen Antrag ans Parlament trägt der Bundesrat einem Entscheid des Bundesgerichts vom Juni 1979 Rechnung, das den Begriff «von Abstammung Schweizerin» weiter interpretierte, als es die bisherige Praxis zugelassen hatte.

... dass an der Sprachgrenze «Solothurn/Soleure» die *«Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit»* ihren Sitz hat? Es sind fünf Bereiche, in denen die Stiftung ihre Aufgabe zu verwirklichen versucht:
– Im wissenschaftlichen Bereich durch das «Forschungsinstitut für Föderalismus und Regionalstrukturen» in Riehen;
– als interkantonale Dienstleistungsorganisation ist die Stiftung Verbindungsstelle der Direktorenkonferenzen;
– als Mitträgerin der Schweizerischen Informationskonferenz;
– als Herausgeberin der «CH-Reihe», einer Übersetzungsreihe zeitgenössischer Schweizer Literatur;
– als Mitbeteiligte an dem von der Neuen Helvetischen Gesellschaft patronierten *Jugendaustausch* in der Schweiz.

Das Schloss «Waldegg» aus dem 18. Jahrhundert, übrigens mit dem eindrücklichen Schicksal einer Solothurnerin verbunden, dient als Begegnungsort von Dichtern, Schriftstellern, Künstlern, Staatsmännern, aber auch von Jugendlichen. Immer wieder finden dort Tagungen statt, die im Dienste der Kultur und der Verständigung über die Sprachgrenzen stehen.